Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 95 (2020)

Heft: [3]: Neue Wohnformen

Rubrik: Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE FAKTEN ZUM WOHNEN WELTWEIT

Gigantische Unterschiede

DANIEL KRUCKER / LIZA PAPAZOGLOU

Mit 38,5 Millionen Menschen ist Tokio-Yokohama die grösste Megacity der Welt.

Menschen leben weltweit unter ganz verschiedenen Bedingungen. Gesund, sicher und bezahlbar sollte Wohnen eigentlich für alle sein. Vielerorts kann man davon aber nur träumen.

Slums

Je nach Quelle leben 880 Millionen bis über eine Milliarde Menschen – rund ein Achtel der gesamten Weltbevölkerung – in etwa 200 000 Slums. Das bedeutet in aller Regel: Wohnen in zu kleinen, baufälligen Hütten und Häusern ohne Strom, ohne Wasser und ohne Kanalisation, geprägt von Armut, Gewalt und Gefahr und bedroht von Zwangsräumungen.

Verstädterung

Schon heute lebt mehr als die Hälfte aller Menschen in Städten, 2030 werden es gemäss Vereinten Nationen 60 Prozent sein – doppelt so viele wie 1950. Die am stärksten urbanisierte Region der Welt war 2018 Nordamerika mit 82 Prozent der Bevölkerung, in Europa liegt der Wert bei 74 Prozent. Die geringste Urbanisierung weisen Asien (50 Prozent) und Afrika (43 Prozent) auf, allerdings mit grossen Unterschieden zwischen den Ländern – und äusserst hohen Wachstumsraten. 2018 gab es 33 Megacitys mit mehr als zehn Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern, Tendenz steigend. Die grösste Stadt ist Tokio-Yokohama mit 38,5 Millionen Menschen (Stand Ende 2019).

Eigentum

Währenddem in der Schweiz 38 Prozent der Haushalte über eigene vier Wände verfügen, sind es in den meisten anderen Ländern deutlich mehr. Spitzenreiter in Europa ist Rumänien – mit 96,4 Prozent.

Nomaden

«Digitale Nomaden», die den ganzen Globus bereisen, von unterwegs aus arbeiten und keinen festen Wohnsitz mehr haben, sind auf dem Vormarsch – mehrere Dutzend Millionen sollen es bereits sein. Demgegenüber nimmt die Zahl der traditionellen Nomaden ab. Gemäss Schätzungen dürfte es weltweit aber immer noch etwa 40 Millionen nomadische Viehzüchter geben. In Somalia etwa machen sie mehr als die Hälfte der Bevölkerung aus.

Wohnmaschine

Der flächenmässig grösste Wohnblock der Welt steht nicht etwa in New York, sondern im brasilianischen São Paulo. Gebaut wurde er in den 1950er-Jahren. Im 32-geschossigen Copan-Gebäude leben auf einer Gesamtwohnfläche von 120 000 Quadratmetern rund 5000 Menschen in 1160 Wohnungen, hinzu kommen 72 Geschäfte und Restaurants, ein Kino und eine Kirche im Erdgeschoss.

Sauberes Wasser

Den Wasserhahn aufdrehen, warm duschen oder per Knopfdruck die Klospülung betätigen? Für uns alltäglich, für viele ein Luxus! 2,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem und durchgängig verfügbarem Trinkwasser. 4,3 Milliarden Menschen können keine sicheren Sanitäranlagen nutzen. Besonders betroffen sind dabei ohnehin diskriminierte Gruppen.

Flächenverbrauch

2019 lebte in einem Drittel der Schweizer Haushalte nur eine Person. Der durchschnittliche Wohnflächenverbrauch pro Kopf betrug 46 Quadratmeter, bei Genossenschaften 35 Quadratmeter. Damit leben wir auf grossem Fuss: In vielen Regionen müssen sich drei und mehr Personen einen Raum teilen. Gemäss UN-Habitat leben weltweit 19 Prozent der Stadtbewohnerinnen und -bewohner in kritisch überbelegten Wohnungen, in Südasien (mit Indien) sind es sogar mehr als ein Drittel.

Wohnen und Flucht

79,5 Millionen Menschen, vierzig Prozent davon Kinder, befanden sich 2019 laut Uno auf der Flucht – das sind mehr als ein Prozent der Weltbevölkerung und doppelt so viele wie 2010. Über die Hälfte sind Binnenflüchtlinge. Die Lebensbedingungen der meisten von ihnen sind prekär. Das betrifft in aller Regel auch die Unterkünfte, die nicht nur im berühmt-berüchtigten Moria-Lager auf Lesbos selbst minimalste Anforderungen an Schutz und Infrastruktur nicht erfüllen können.

Kinder

Ein gutes Viertel der Schweizer Haushalte sind mittlerweile Paare ohne Kinder. Von den 1,1 Millionen Haushalten mit Kindern unter 25 Jahren sind 15 Prozent Einelternhaushalte. Die überwiegende Mehrheit – 83 Prozent – sind Mütter mit Kindern.

Quellen: BfS, UN-Habitat, statista.com, Unesco, Max-Planck-Institut Halle/Saale u.a.